

Gestaltungsbeirat

33. Sitzung
am **Mittwoch, den 19.04.2023, 14:30 Uhr**
im KOENIGmuseum -öffentlich-

Der Gestaltungsbeirat spricht zum Tagesordnungspunkt 3 folgende Empfehlung aus:

TOP 3:
Innere Münchener Str.
18-20

Grundsätzlich wird es der Erhalt des Gebäudes an der Inneren Münchener Straße anstelle eines Neubaus begrüßt, da hierdurch ein wichtiger Beitrag zur Vermeidung von Baumüll und CO2 geleistet werden kann.

Dies gilt gleichermaßen für den vorgeschlagenen Nutzungsmix mit erdgeschossigen Gewerbenutzungen und darüber liegenden Wohnungen als Transformation einer vormals als reines Bürogebäude geplanten Gebäudestruktur.

Die profilgleiche Verlängerung des Bauvolumens steht im Widerspruch zur kleinteiligen Parzelle welche an der Inneren Münchner Straße prägend ist.

Deshalb stellt sich die Frage, ob die vorgeschlagene Erweiterung des Gebäudes, welche prinzipiell möglich erscheint, nicht stadträumlich besser ablesbar gestaltet werden sollte.

Die vorherrschenden Baulücken zwischen den Parzellen entlang der Inneren Münchner Straße sind durch parallel verlaufende Fassaden geprägt.

Für die weitere Bearbeitung wird empfohlen zu prüfen, ob der Zwischenraum zum nördlichen Nachbargebäude auch durch parallel verlaufende Fassaden gefasst werden könnte.

Die vorgeschlagene Dachaufstockung ist stadträumlich verträglich.

Die geplante Bandfassade wird kritisch beurteilt, weil dadurch dass ohnehin große Gebäudevolumen noch länger in Erscheinung tritt.

Des Weiteren wird empfohlen, die vertikale Fassadengliederung und den großzügigen Verglasungsanteil des Bestandsgebäudes als Grundlage für die weiteren Fassadenüberlegungen heranzuziehen. Eine abwechslungsreiche Westfassade mit begrünten Glasvorbauten wäre wünschenswert.

Die Aufwertung der Vorzone entlang der Inneren Münchener Straße wird positiv bewertet. Besonderes Augenmerk sollte hierbei auf die Entsiegelung der Flächen und Durchgrünung gelegt werden.

Zur Bewältigung des enormen Geländesprungs von der hoch gelegenen Inneren Münchner Straße auf die tiefer liegende Ebene im Westen wird eine Aufteilung in mehrere Ebenen empfohlen.

Für die weitere Bearbeitung und Bewertung wäre ein Arbeitsmodell mit Darstellung der Nachbargebäude auf beiden Straßenseiten im Maßstab 1:500 wünschenswert.

Landshut, den 19.04.2023



Doris Grabner



Julia Mang-Bohn



Johann Spengler